

Die Schauspieler im Theater in der Josefstadt

unter der Führung von

Max Reinhardt

8
UHR

Montag den 2. Februar 1931

8
UHR

Voruntersuchung

Schauspiel in fünf Akten von Max Alsberg und Otto Ernst Sasse

Dr. Konrad Bienert, Land-
gerichtsrat Herbert Hübner
Sophie Bienert, seine Frau Boiwode
Walter Bienert, Student der
Rechte Jaray
Gerda Bienert Paust
Eva Arndt, ihre Freundin Czepa
Fritz Berni, Student der
Rechte Hans Thimig
Theodor Schreiner, Justizrat Delius
Anatol Scherr, Büroange-
stellter Hugo Thimig
Karl Zülke, Hausverwalter Daghofer

Bruno Vitori, Rezitator und
Kabarettist Neugebauer
Melitta Zehr, ein verdäch-
tiges Mädchen Peters
Bedienerin Math. Danegger
Baumann, Kriminalkom-
missär Teubler
Schneider, Kriminalbeamter Strobl
Kriebel, Kriminalbeamter Brebeck
Justizsoldaten Matias
Hudolph
Protokollführer Bank

Ort: Eine kleine deutsche Universitätsstadt — Zeit: Heute

Regie: Otto Ludwig Preminger Bühnenbilder und technische Einrichtung: Karl Dworsky

Die richtigen offiziellen Programme sind nur bei den Billeteuren erhältlich

Pause nach dem dritten Akt

Schuhe: Haus der Schuhmoden S. Bauer, I., Fleischmarkt 10

Möbel: Brüder Coffer, I., Singerstraße 4 und Thonet-Rundus A. G., I., Brandstätte 2
Samud: „Verführerin“ (R. Fleischer), VI., Mariahilferstraße 81

Kassen-Eröffnung 7 Uhr

Anfang 8 Uhr

Ende vor 11 1/2 Uhr

Dienstag	den	3. Februar.	Anfang 8 Uhr: Voruntersuchung
Mittwoch	den	4. Februar.	Anfang 8 Uhr: Voruntersuchung
Donnerstag	den	5. Februar.	Anfang 8 Uhr: Voruntersuchung
Freitag	den	6. Februar.	Anfang 8 Uhr: Voruntersuchung
Samstag	den	7. Februar.	Nachmittags 4 Uhr: Der Brotverdiener (Kleine Preise 1—8 S)
			Abends 8 Uhr: Voruntersuchung
Sonntag	den	8. Februar.	Nachmittags 4 Uhr: Der Brotverdiener (Kleine Preise 1—8 S)
			Abends 8 Uhr: Voruntersuchung

Aber behördliche Anordnung sind Oberkleider, Schirme und Stöcke an den Garderoben abzugeben. Nach den Bestimmungen der behördlich genehmigten Hausordnung haben Damen und Herren im Zuschauer-
räume (Logenplätze ausgenommen) die Hüte abzunehmen. Belegen der Sitzplätze ist behördlich untersagt.